

Eine Lüge zerstört alles.

Kinder- stunde



THEATER
CENTRAL | BERN

Bern | Theater am Käfigturm
Spitalgasse 4, 3011 Bern

Vorstellungen

FR 17. Oktober 2014, 19:30 Uhr
SA 18. Oktober 2014, 19:30 Uhr
SO 19. Oktober 2014, 11:00 Uhr
Sonntag mit anssl. Brunch
(Anmeldung erforderlich)

DO 23. Oktober 2014, 19:30 Uhr
FR 24. Oktober 2014, 19:30 Uhr
SA 25. Oktober 2014, 19:30 Uhr
SO 26. Oktober 2014, 16:00 Uhr

DO 30. Oktober 2014, 19:30 Uhr
FR 31. Oktober 2014, 19:30 Uhr
SA 1. November 2014, 19:30 Uhr

Dauer: 2 h inkl. Pause

Tickets

Tickets 38.– / 28.– (ermässigt)
Freie Platzwahl
Brunch am SO 19. Oktober: 15.–
Vorverkauf Telefon 076 503 54 43

www.theater-central.ch

www.facebook.com/TheaterCentral

Theaterstück von Lillian Hellman
Bern, Oktober 2014
Jussenhoven & Fischer
Theater & Medien

Eine Theater Central Produktion

Kinderstunde

Theaterstück von Lillian Hellman, Übersetzung Bernd Samland

Besetzung

Carol Wiedmer	Amelia Tilford (Mary Tilford, Peggy Burton)
Brigitte Jäggi	Lily Mortar (Mary Tilford, Peggy Burton)
Eliane Wiedmer	Karen Wright (Mary Tilford, Rosalie Wells, Evelyne Munn)
Sabrina Steinmeier	Martha Dobie (Mary Tilford, Rosalie Wells, Evelyne Munn)
Stefan Hugi	Joe Cardin (Mary Tilford, Rosalie Wells)

Dramaturgie & Inszenierung

Alec Brønnimann

Bühnenbild

Christoph Geissbühler, Wolfgang Fischer
Schreinerei Montanova, Wabern

Kostüme

Kostümverleih Konzert Theater Bern, Heinz Allemann

Fotografie & Grafik

Esther Zimmermann, www.eziman.ch

Das Stück spielt 1960 im fiktiven Lancet, USA.

Akt I

Wohnzimmer der Wright-Dobie Schule für Mädchen, früher Nachmittag
im April

Akt II

Wohnzimmer von Amelia Tilford, später am selben Tag

Akt III

Wohnzimmer der Wright-Dobie Schule für Mädchen, 2 Wochen später

Herzlichen Dank für die Unterstützung

Eine Lüge zerstört alles.

Die Autorin

Lillian Florence Hellman (1905–1984) ist eine amerikanische Dramatikerin und Drehbuchautorin, die sich in ihren Dramen entschieden gegen Ungerechtigkeit, Ausbeutung und Egoismus auflehnt. Sie schildert in ihren Geschichten, wie das Teuflische bei Menschen in verschiedenen Formen in Erscheinung tritt.

Das Stück

«Kinderstunde» schockte und faszinierte 1934 das Publikum am Broadway gleichermassen: In der Erzählung beschuldigt eine Schülerin zwei ihrer Lehrerinnen einer lesbischen Beziehung. Das Gerücht verbreitet sich rasant und stürzt letztlich alle Beteiligten ins Verderben. Das Stück wurde, trotz seines freizügigen Umgangs mit Homosexualität, zu einem grossen Erfolg und wurde 691-mal aufgeführt. Der bekannte Regisseur William Wyler hat die Geschichte später gleich zwei Mal verfilmt. Bei der ersten Verfilmung (*These Three*, 1936) wurde der homosexuelle Aspekt unterschlagen. Erst 1961 wurde das Stück in Originalfassung mit Starbesetzung Audrey Hepburn und Shirley MacLaine auf die Leinwand gebracht. Das Bühnenstück erlebte 2011 mit Keira Knightley ein Revival im Londoner West End.

Die Aktualität des Stückes zeigt sich zum einen im Umgang der Gesellschaft mit der homosexuellen Liebe, sei es bei der innenpolitischen Instrumentalisierung in den USA, im «Propagandagesetz» Russlands, welches die Rede- und Versammlungsfreiheit für Homosexuelle einschränkt oder in Menschenrechtsdiskussionen rund um den Globus.

Zum anderen geht es auch darum, wie sich Gerüchte verbreiten, die letztlich für die betroffenen Menschen verheerende Folgen haben. Das Gerüchte bedient gesellschaftliche Vorurteile und führt zu Ablehnung. Auch heute sind wir von Gerüchten, Schikane, übler Nachrede und gar Rufmord betroffen. Sie finden über digitale Medien und Social Media-Plattformen eine rasante und weite Verbreitung. Gerade Cyber Mobbing ist ein Phänomen unserer Gegenwart, dem wir oft noch rat- und machtlos gegenüber stehen.